



## Erarbeitung eines Institutionellen Schutzkonzeptes für St. Katharina Fragebogen zur Risikoanalyse für Gruppen der Pfarrei

*Im Fragebogen kommt immer wieder der Begriff „abhängige Schutzbefohlene“ vor. Damit sind Menschen gemeint, die zu Ihnen in einem wie auch immer gearteten Abhängigkeitsverhältnis stehen. Im Kontext unserer Pfarrei meint dies vor allem Minderjährige und erwachsene Menschen mit Einschränkungen.*

*Bitte füllen Sie den Fragebogen so vollständig wie möglich aus. Manche Fragen treffen auf Ihre Gruppe / Ihr Gremium / Ihren Arbeitskreis möglicherweise nicht zu. Markieren Sie diese dann bitte als „nicht zutreffend“. Oft werden mehrere „Ebenen“ genannt (Ebene der Gruppe / Ebene der Gesamtpfarrei). Wenn Sie dort Unterschiede wahrnehmen, beschreiben Sie diese bitte.*

*Für Rückfragen: Elaine Rudolphi / 0151 229 86 388 / e.rudolphi@st-katharina-bremen.de*

Gruppe / Gremium / Arbeitskreis: \_\_\_\_\_

### Teil 1: Zielgruppe – Mit wem und wo arbeiten wir?

1.1 Mit welcher und für welche Zielgruppe arbeitet Ihre Gruppe / Ihr Gremium / Ihr Arbeitskreis?

1.2 Wie viele Personen sind jeweils für die abhängigen Schutzbefohlenen zuständig?

1.3 Wie gewährleisten Sie den Austausch, die Kommunikation der Mitglieder der Gruppe / des Gremiums untereinander und mit den anderen Strukturen der Pfarrei?

1.4 In welcher Form bestehen in Ihrer Gruppe / Ihrem Gremium / Ihrem Arbeitskreis Macht- und Abhängigkeitsverhältnisse? (z. B. aufgrund von Altersunterschieden, hierarchischen Strukturen, aufgrund der Rolle / Zuständigkeiten, sozialen Abhängigkeiten, Informationen, fachlichem Wissen usw.)

1.5 In unserer Arbeit entstehen auch besondere Vertrauensverhältnisse. Wie beugen Sie vor, dass diese nicht ausgenutzt werden?

1.6 Welche sensiblen Momente und Situationen kennen Sie oder haben Sie bereits erlebt (z. B. bei Menschen mit Behinderung, bestimmten Altersgruppen etc.)?

1.7 Welche Besprechungs- oder Transportsituationen gibt es und welche Risiken bringen diese mit sich?

1.7.1 Finden Übernachtungen statt? In welchem Zusammenhang?

1.8 Welche baulichen Gegebenheiten sehen Sie in unserer Pfarrei, die Risiken bergen?

1.8.1 Wer kann die Räume der Pfarrei unproblematisch betreten?

1.8.2 Wo gibt es „dunkle Ecken“, an denen sich niemand gerne aufhält?

1.8.3 Kann bei der Benutzung der Sanitärräume die Intimsphäre gewahrt bleiben?

1.9 Welche Privaträume auf dem Grundstück oder in der Nähe zu Räumen der Pfarrei bieten besondere Risiken?

1.10 Bei welchen Gelegenheiten entsteht für Sie eine 1:1 Situation?

1.10.1 Gibt es Räume, die in 1:1 Situationen genutzt werden und nicht von außen einsehbar sind? Wenn ja, welche?

1.11 In welchen Situationen sind die abhängigen Schutzbefohlenen unbeaufsichtigt?

1.12 Wie schützen Sie die Privatsphäre der abhängigen Schutzbefohlenen?

1.13 Wie erleben Ihrer Meinung nach Kinder und Jugendliche oder abhängige Schutzbefohlene Ihre Gruppe / Ihr Gremium / Ihren Arbeitskreis? Wie erleben diese Sie als Mitarbeitende / Ehrenamtliche?

1.14 Kennen Sie das Beschwerdesystem von St. Katharina / des Bistums für Fälle sexualisierter Gewalt und (geistlichen) Machtmissbrauchs?

1.14.1 Wenn ja: Wem aus Ihrer Gruppe / Ihrem Gremium / Ihrem Arbeitskreis ist dieses Beschwerdesystem bekannt?

1.14.2 Wie ist das Beschwerdesystem strukturiert?

1.14.3 An wen wenden Sie sich bei Grenzverletzungen?

## Teil 2: Struktur – Wie arbeiten wir?

2.1 Welche Organisations-, Ablauf- und Entscheidungsstrukturen kennen Sie in unserer Pfarrei?

2.2 Wie nehmen Sie die Strukturen in unserer Pfarrei, in Ihrer Gruppe / Ihrem Gremium / Ihrem Arbeitskreis wahr? (hierarchisch, demokratisch, chaotisch...)

2.3 Welche spezifischen Organisations-, Ablauf- und Entscheidungsstrukturen gibt es in Ihrer Gruppe / Ihrem Gremium / Ihrem Arbeitskreis?

2.4 Sind die Strukturen allen Beteiligten klar? Den Mitarbeitenden/ Ehrenamtlichen sowie den abhängigen Schutzbe-  
fohlenen und (eventuell) ihren Erziehungsberechtigten?

2.5 Sind die Aufgaben, Kompetenzen, Rollen von Führungskräften und Mitarbeitenden / Ehrenamtlichen klar definiert  
und verbindlich delegiert?

2.5.1 Wissen Sie, wofür Sie zuständig sind, wie die Abläufe sind, wenn Schwierigkeiten auftauchen?

2.6 Wie nehmen Sie Führungsstile in unserer Pfarrei, in Ihrer Gruppe / Ihrem Gremium / Ihrem Arbeitskreis wahr?

2.6.1 Gibt es eine demokratische Führungsstruktur und einen verantwortlichen Umgang mit Macht und Einfluss?

2.6.2 Sind die Entscheidungsstrukturen und Hierarchien für Sie transparent oder gibt es parallel heimliche Hierar-  
chien? Wenn ja, welche?

2.6.3 Gibt es offene Kommunikationsstrukturen? Wie stellen sich diese Ihnen dar?

2.7 Übernimmt die Leitung in Ihrer Gruppe / Ihrem Gremium / Ihrem Arbeitskreis Verantwortung?

2.7.1 Wie interveniert sie, wenn sie Fehlverhalten wahrnimmt oder über Fehlverhalten informiert wird?

2.7.2 Hat der Schutz der abhängigen Schutzbefohlenen Priorität vor der Fürsorge gegenüber den Mitarbeitenden / Ehrenamtlichen?

2.7.3 Welche Mechanismen gibt es, die „Vertuschung“ entgegenwirken / diese wirksam verhindern?

2.8 Gibt es einen Umgang mit den Mitarbeitenden / Ehrenamtlichen, der Fürsorge und Kontrolle und Beteiligung gleichermaßen im Blick behält? Wie zeigt sich dieser?

2.9 Gibt es eine offene Kommunikations-, Feedback- und Streitkultur in unserer Pfarrei, in Ihrer Gruppe / Ihrem Gremium / Ihrem Arbeitskreis? Wie gestaltet sie sich? Mit welchen Mitteln wird gearbeitet?

2.10 Gibt es eine Fehlerkultur in unserer Pfarrei, in Ihrer Gruppe / Ihrem Gremium / Ihrem Arbeitskreis? Wie zeigt sie sich?

2.10.1 Werden Fehler als Möglichkeit, etwas zu lernen und zu verbessern, wahrgenommen? Wie zeigt sich dies?

2.11 Welche Bedingungen, Strukturen oder Arbeitsabläufe könnten aus Täter\*innensicht bei der Planung und Umsetzung von Taten genutzt werden?

2.12 Wie transparent wird in unserer Pfarrei, in Ihrer Gruppe / Ihrem Gremium / Ihrem Arbeitskreis gearbeitet? Was heißt für Sie Transparenz?

2.13 Wer ist darüber informiert, wer in unserer Pfarrei, in Ihrer Gruppe / Ihrem Gremium / Ihrem Arbeitskreis welche Aufgaben übernimmt? Wie wird darüber informiert?

2.14 Wie sichtbar sind die einzelnen Mitarbeitenden / Ehrenamtlichen mit ihrer Arbeit für die Kolleginnen und Kollegen (weitere Mitarbeitende / Ehrenamtliche in unserer Pfarrei, in Ihrer Gruppe / Ihrem Gremium / Ihrem Arbeitskreis)?

2.15 Welche Kommunikationswege bestehen in unserer Pfarrei, in Ihrer Gruppe / Ihrem Gremium / Ihrem Arbeitskreis?

2.15.1 Wie ist die Kommunikation mit Erziehungsberechtigten bzw. anderen Betreuungspersonen außerhalb organisiert?

2.15.2 Ist die Kommunikation transparent oder leicht manipulierbar?

### **Teil 3: Kultur der Pfarrei**

#### **Haltung der Mitarbeitenden und Ehrenamtlichen – Welche Kultur des Umgangs pflegen wir?**

3.1 Welche Regeln für den respektvollen und wertschätzenden Umgang sollen in unserer Pfarrei gelten?

3.1.1 Welche ergänzenden Regeln braucht unsere Gruppe / unser Gremium / unser Arbeitskreis?

3.2 Welche Verhaltensweisen sind angemessen, welche nicht?

3.3 In welchen Situationen müssen Sie besonders achtsam sein (wachsende Vertrautheit mit abhängigen Schutzbefohlenen o.ä.)?

3.4 Wie gehen Sie mit Körperkontakt und Berührungen um?

3.5 Wird sexualisierte Sprache toleriert? Sind Sie wachsam, was eine solche Sprache angeht?

3.6 Gibt es in unserer Pfarrei, in Ihrer Gruppe / Ihrem Gremium / Ihrem Arbeitskreis Bevorzugungen oder Benachteiligungen von Einzelnen?

3.7 Welche pädagogischen Leitlinien für die Arbeit mit abhängigen Schutzbefohlenen kennen Sie?

3.8 Gibt es in unserer Pfarrei, in Ihrer Gruppe / Ihrem Gremium / Ihrem Arbeitskreis Regeln für den angemessenen Umgang mit Nähe und Distanz?

3.8.1 Wer bestimmt diese Regeln? Sind diese den Mitarbeitenden / Ehrenamtlichen überlassen?

3.9 Welche konkreten Handlungsanweisungen für die Mitarbeitenden / Ehrenamtlichen darüber, was im pädagogischen Umgang erlaubt ist und was nicht, kennen Sie?

3.9.1 Haben sie in Ihrer Gruppe / Ihrem Gremium / Ihrem Arbeitskreis konkrete Handlungsanweisungen für die Mitarbeitenden / Ehrenamtlichen darüber, was im pädagogischen Umgang erlaubt ist und was nicht?

3.10 Haben Sie Fachwissen über das Thema „Sexualisierte Gewalt“ und/oder Machtmissbrauch in Ihrer Gruppe / Ihrem Gremium / Ihrem Arbeitskreis?

3.10.1 Wer hat bereits Schulungen im Bereich „Sexualisierte Gewalt“ und/oder Machtmissbrauch besucht?

3.10.2 Wer sollte Ihrer Meinung nach Schulungen im Bereich „Sexualisierte Gewalt“ und/oder Machtmissbrauch besuchen?

3.10.3 Wissen Sie, wo Sie Schulungen finden und sich dafür anmelden können?

3.11 Gibt es in unserer Pfarrei, in Ihrer Gruppe / Ihrem Gremium / Ihrem Arbeitskreis nicht aufgearbeitete Vorfahrungen mit Machtmissbrauch oder sexualisierter Gewalt, die Ihnen bekannt sind?

3.12 Welche Präventionsansätze sind in Ihrer Arbeit bereits verankert (Kinder und Jugendliche stark machen, Fort- und Weiterbildung für Mitarbeitende / Ehrenamtliche ...)?

3.13 Gibt es in Ihrer Gruppe / Ihrem Gremium / Ihrem Arbeitskreis ein verbindliches Interventionskonzept, wenn doch etwas passiert?

**Weitere Anmerkungen**